

# Sonnenschirme aus dem Windkanal

Die Frauenfelder Glatz AG baut Schirme, die orkanartigen Stürmen trotzen



Verwaltungsratspräsident Markus Glatz.

Bild: Andrea Stalder



und Gastronomiebetriebe, Privatpersonen und Eventfirmen im In- und Ausland bereits schätzen gelernt. Auch Prominente wie die englische Queen, Tina Turner oder Arnold Schwarzenegger schwören auf die Schattenspender aus Frauenfeld. Die Robustheit der Schirme hat ihren Grund. Seit einigen Jahren werden Sonnenschirme von Glatz sogar im Windkanal getestet. Manche Schirme halten sogar Windstärke 11, also orkanartigen Stürmen, stand. Für das Geheimnis des Erfolgs zitiert Firmenchef Markus Glatz Gustav Mahler: «Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.»

Dieses Feuer entzündete 1895 der gelernte Schirmmacher Albert Glatz in Frauenfeld. So richtig zu lodern begann es, als seine Frau Luise nach der Hochzeit engagiert Schirme näht. Innovation, Mut, Pioniergeist und starke Frauen prägen fortan die Geschichte des Thurgauer Familienunternehmens. Nicht nur seine Urgrossmutter war aktiv im Unternehmen, sondern auch die jeweiligen Ehefrauen der Firmenchefs. Sie kümmerten sich um die Finanzen. Was vor allem zur Zeit seines Vaters und Grossvaters keine Selbstverständlichkeit war. Die Männer seien eher Tüftler und Handwerker gewesen, meint der Firmenchef der vierten Generation.

Sonnenschirme sind nicht nur Schattenspender, sondern

## Stefan Borkert

Man nennt ihn den «Herrn der Schirme» und er kann so manchem in der Sonne stehen. Wer bei der Glatz AG in Frauenfeld arbeitet, der muss sich an solche Wortspiele gewöhnen: Tatsächlich hat das Unternehmen schon so manchen Mitbewerber in den Schatten gestellt. Noch immer wird in Frauenfeld produziert. 125 000 Sonnenschirme sind es pro Jahr, wovon 80 Prozent in den Export gehen. Markus Glatz hat jahrelang die Geschicke der 125 Jahre alten Firma geführt. Seit Anfang Jahr hat er die operative Führung abgegeben.

Etwas mehr als 50 Millionen

Franken Umsatz haben die rund 80 Mitarbeiter letztes Jahr erwirtschaftet. Zehn weltweite Patente zeigen, dass Innovation und Entwicklung im Unternehmen grossgeschrieben werden. Inzwischen steckt in so manchem Modell sogar digitale und smarte Technik, verrät Produktmanager Michael Burgauer.

## Die Weitergabe des Feuers

Regelmässig erreichen die Sonnenschirme von Glatz bei Tests Spitzenplätze. Und das ist kein Zufall. «Funktionalität und Qualität müssen Hand in Hand gehen», so Burgauer. Das haben nicht nur zahlreiche Hotellerie-

auch Hightechprodukte. Aktuelle Trends gingen immer mehr in Richtung Outdoor-Dining, und das gelte sowohl in der Gastronomie wie auch für Privatpersonen. Damit brauche es natürlich auch immer grössere Schirme. «Die Modeströmun-

gen haben heute einen wesentlich grösseren Einfluss», sagt Markus Glatz. So seien gerade immer grössere aber trotzdem noch komfortabel bedienbare Sonnenschirme etwa mit Beleuchtung und Motor «in».